

Die Gaudesprache umfasst nach Boccaccio oft gedruckte,
 auf Übersetzung des de claris mulieribus. Nach dem
 Cataloge hat sie die Jahr 105. Einmal bei einer Ausgabe in der
 vierten Bild von der Übersetzung heraus fallen, es
 sind jedoch nur die ersten 26. wirklich authentisch.
 Uebriquo steht die 104. vita, nämlich die von
 der berühmten Lavinia ganzlich.

93. Codex M. 54.

Die Gaudesprache umfasst eine Übersetzung von Philipp von
 Comines Cato moralisatus sive speculum regiminiis.
 Dieses Werk, welches in demselben Namen Bibliothek
 der Universität, Nürnberg, 1776., Band II. S. 409.
 erschien, besteht aus 100. Capiteln, ist eine sehr schöne
 und sorgfältige Arbeit mit zahlreicher Parallelen aus dem
 lateinischen Originalen und sehr seltenen Ausgaben
 des Textes des Dionysius Cato.

In der gegenwärtigen Gaudesprache wird nach einer
 unvollständigen Einleitung
 von Bl. 4. an die Vorrede: Quum animadver-
 tem etc. nach dem 56. Brevis sententia, inquit
 von Bl. 150. an der Werk selbst kommentiert
 und zwar beginnt:

- Bl. 150. Liber I.
- Bl. 230. Liber II.
- Bl. 267. Liber III. in
- Bl. 318. über IV.

Am Schluss steht: Completum per me N. G.
 Schouwinde plebanum sub anno ^{domini} 1475. W. G. S. II